

# Zum Vorkommen der Lachmöwe (*Larus ridibundus*) an der Donau im Tullner Feld und in angrenzenden Ackerbaugebieten des südlichen Weinviertels in den Jahren 1985 bis 1991

von Ulrich Straka

Die wichtigsten Brutvorkommen der Lachmöwe in Österreich liegen im Neusiedlerseegebiet, dem Vorarlberger Rheindelta, den Stauseen am unteren Inn sowie an Fischteichen im niederösterreichischen Waldviertel. Kleinere Brutkolonien befinden sich bei Hohenau an der March sowie bei Bruck an der Leitha (Mayer & Erlinger, 1971; Glutz & Bauer, 1982). Von der Donau, wo Lachmöwen während des ganzen Jahres als Durchzügler, Sommer- und Wintergäste anzutreffen sind, liegen keine Brutnachweise vor. Über das Zugverhalten in Österreich brütender Lachmöwen nach Ringfunden berichten Mayer & Erlinger (1971). Eine Übersicht des Auftretens der Lachmöwe in Nordtirol bringt Landmann (1984). Für den Donaoraum fehlt bis jetzt eine Darstellung der phänologischen Verhältnisse. Das vorliegende Datenmaterial wurde vom Verfasser bei zumeist mehrstündigen Beobachtungen an der Donau zwischen Korneuburg und Altenwörth (345 Exkursionen, Jänner 1985 bis Juni 1991) sowie bei seit September 1984 regelmäßig durchgeführten ornithologischen Erhebungen (238 halb- bis ganztägige Exkursionen) in Ackerbaugebieten bei Stockerau (südliches Weinviertel) gesammelt. Die Beobachtungen eines Tages wurden zu Tagessummen zusammengefaßt. Um Doppelzählungen bei Tagespendelbewegungen möglichst zu vermeiden, wurde dabei die Flugrichtung berücksichtigt.

## Jahresrhythmik

Von der Donau liegen aus allen Monaten Beobachtungen vor. Der Schwerpunkt des Auftretens liegt in der Zeit von Dezember bis Ende März (siehe Tab. 1, 2). In dieser Zeit wurden auch die größten Tagessummen ermittelt (Max. 23.1.1988 bei Greifenstein zwischen 14 und 15 Uhr ca. 750 Ex. stromabfliegend). E. Steiner (zit. in Dick, 1989) ermittelte das Maximum der im Wiener Stadtgebiet überwinterten Lachmöwen im Winter 1982/83 im Februar mit ca. 18 000 Ex.

Häufigkeitsklassen	Jän.	Feb.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Sum.
1 – 5	7	3	8	9	3	9	6	1	3	6	4	6	67
6 – 10	5	6	6	5	6	3	2	2		1	9	2	47
11 – 20	7	9	10	4	3	3	3	1		3	2	6	51
21 – 50	7	5	8	2	6	1	5	1	2	5	5	6	53
51 – 100	3	2	7	1		1		1		1	3	7	26
101 – 200	4	3	5		1							3	16
201 – 400	3	1											4
über 400	1	3	1										5
Beobachtungs-Summe	37	32	45	21	19	17	16	6	5	16	23	30	267
Individuen-Summe	2839	2735	2122	226	386	187	272	150	80	301	506	1241	11045
Mittlere Tagessumme	76,7	85,5	47,2	10,8	20,3	11,0	17,0	25,0	16,0	18,8	22,0	41,4	
Maximum	750	525	430	57	130	75	50	48	40	70	96	173	

**Tabelle 1: Beobachtungen von Lachmöwen an der Donau im Tullner Feld in den Jahren 1985 bis 1991.**  
 Angegeben ist die Verteilung der Beobachtungen (Tagessummen) auf Häufigkeitsklassen.

	Jän.	Feb.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Sum.	Mi.Ts.	Ma.Ts.
1985 Anzahl der Nachweise Individuenzahl	1 15	1 500	3 95	1 12	3 44	0 0	1 9	0 0	X X	X X	1 6	4 205	15 886	59,1	500
1986 Anzahl der Nachweise Individuenzahl	5 239	5 57	7 315	3 22	3 53	5 27	5 88	3 94	3 73	4 71	4 106	2 210	49 1.355	27,7	153
1987 Anzahl der Nachweise Individuenanzahl	7 463	4 98	5 233	1 2	5 85	3 91	5 35	X X	X X	1 70	2 7	5 234	49 1.318	34,7	320
1988 Anzahl der Nachweise Individuenzahl	8 954	4 306	6 594	4 29	3 47	5 17	2 83	0 0	1 3	2 39	8 102	7 209	50 2.383	47,7	750
1989 Anzahl der Nachweise Individuenzahl	7 379	8 320	8 267	4 36	1 6	0 0	1 2	1 1	X X	3 53	2 144	7 155	42 1.363	32,5	174
1990 Anzahl der Nachweise Individuenzahl	2 140	3 365	9 118	4 74	4 151	3 24	2 55	2 55	1 4	6 68	6 141	5 228	47 1.423	30,3	173
1991 Anzahl der Nachweise Individuenzahl	7 649	7 1.089	7 500	4 51	0 0	1 28	X X	X X	X X	X X	X X	X X	26 2.317		525
Summe der Nachweise	37	32	45	21	19	17	16	6	5	16	23	30	267		
Individuenzahl	2.839	2.735	2.122	226	386	187	272	150	80	301	506	1.241	11.045		
Anzahl der Exkursionstage	42	36	50	30	30	30	26	9	7	20	28	37	345		
Stetigkeit in %	88,1	88,9	90,0	70,0	63,3	56,7	61,5	66,7	71,4	80,0	82,1	81,1			

**Tabelle 2: Monatliche Verteilung der Beobachtungen (Tagessummen) von Lachmöwen an der Donau im Tullner Feld in den Jahren 1985 &str. 1991.**  
 Mi.Ts. = Mittlere Tagessumme, Ma.Ts. = Maximale Tagessumme, Stetigkeit = Anteil (in %) der Exkursionstage mit Beobachtungen,  
 X = keine Daten aufgrund fehlender Beobachtungstätigkeit.

	Jän.	Feb.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Sum.
Anzahl der Nachweise	0	1	9	5	8	3	1	0	0	2	1	1	31
Anzahl der Individuen	0	9	250	26	49	5	1	0	0	9	40	10	399
Maximale Tagessummen	0	9	78	13	20	2	1	0	0	8	40	10	
Anzahl der Exkursionstage	16	18	15	26	30	28	22	20	21	12	15	15	238
Stetigkeit in %	0	5,6	60,0	19,2	26,6	10,7	4,6	0	0	16,7	6,7	6,7	13,0

**Tabelle 3: Monatliche Verteilung der Beobachtungen (Tagessummen) von Lachmöwen in Ackerbaugebieten im südlichen Weinviertel von September 1984 bis Juni 1991.**

Einen guten Eindruck vom Ablauf des Durchzuges vermitteln auch die Daten aus den Ackerbaugebieten des südlichen Weinviertels (Tab. 3). Demnach setzt der Frühjahrsdurchzug im Februar ein und erreicht das Maximum im März, hält aber in geringerer Intensität bis in den Mai an. Im Mai können immature Vögel überwiegen. Ab Mitte Juni ist mit dem Auftreten diesjähriger Jungvögel zu rechnen (z. B. 22.6.1991 24 ad. und 4 diesj. bei Greifenstein). Die Zahl der Sommerbeobachtungen ist vergleichsweise gering (max. 70 Ex. am 11.8.1986 zwischen Greifenstein und Tulln). Ab September/Oktober führt der verstärkt einsetzende Wegzug zu einer Zunahme der Beobachtungen, jedoch bleibt der Herbstzug zahlenmäßig deutlich hinter dem Frühjahrszug zurück.

### Häufigkeit und Biologie

Im Gegensatz zu Weißkopfmöwe (Straka, 1990) und Sturmmöwe (Straka, 1991) liegen aus dem Gebiet keine Hinweise auf einen von Lachmöwen genutzten Schlafplatz vor. Nach der vorherrschenden Flugrichtung bei abendlichen und morgendlichen Beobachtungen dürfte das Einzugsgebiet des Wiener Lachmöwen-Schlafplatzes das gesamte Beobachtungsgebiet umfassen und sich noch über Altenwörth (ca. 50 Stromkilometer) hinaus nach Westen erstrecken. Der Gesamtumfang der an den Tagespendelflügen beteiligten Vögel könnte nur im Rahmen planmäßig durchgeführter Erhebungen ermittelt werden. Die tatsächliche Häufigkeit liegt vor allem im Winterhalbjahr mit Sicherheit weit über den hier angegebenen Werten.

Die größten lokalen Konzentrationen wurden im Bereich des Donaukraftwerkes Greifenstein ermittelt, wo die Lachmöwen zum Teil gemeinsam mit Sturmmöwen bei Reiherenten und Bläßhühnern schmarotzten (max. 355 Ex. am 19.1.1991). Größere Ansammlungen konnten auch regelmäßig am Donauufer bei Tulln (Uferpromenade, Fütterung durch Passanten) beobachtet werden. Mindestens seit dem Winter 1989/90 wird auch die Mülldeponie von Stockerau regelmäßig als Nahrungsquelle genutzt (z. B. 9.3.1991 ca. 180 Ex.).

Erstaunlich gering ist die Anzahl von Lachmöwenbeobachtungen aus den angrenzenden Ackerbaugebieten (Tab. 3). Die Entfernung der Untersuchungsflächen zur Donau betrug 3 bzw. 8 Kilometer. Lediglich aus der Zeit des Durchzugsgipfels im März liegen regelmäßige Nachweise (60 % der Exkursionstage) vor. In der Mehrzahl der Fälle handelt es sich überdies nur um kleine Trupps überfliegender Möwen. Alle Beobachtungen nahrungssuchender Möwen stammen aus dem Frühjahr, wobei sich eine deutliche Bevorzugung frisch bearbeiteter Flächen (6 von 8 Beobachtungen) erkennen ließ. Der größte Trupp umfaßte 48 Exemplare. Zweimal wurden Lachmöwen vergesellschaftet mit Kiebitzen und Goldregenpfeifern auf Luzernfeldern beobachtet.

### Literatur

- Dick, G. (1989): Die Vogelwelt der österreichischen Donau. Wiss. Mitt. NÖ Landesmus. 6, 7-109.
- Glutz von Blotzheim, U. N. & K. M. Bauer (1982): Handbuch der Vögel Mitteleuropas Band 8/1. Akad. Verlagsges. Wiesbaden. 699 pp.

- Landmann, A. & M. E. Thaler (1984): Zum Vorkommen und Status der Lachmöwe (*Larus ridibundus*) in Nordtirol (Aves: Laridae). Ber. nat.-med. Verein Innsbruck, 71, 187-198.
- Mayer, G. & G. Erlinger (1971): Der Zug österreichischer Lachmöwen. Naturkundl. Jb. Stadt Linz 1971, 157-201.
- Straka, U. (1990): Ein Schlafplatz der Weißkopfmöwe (*Larus cachinnans*) an der Donau bei Greifenstein (NÖ). Vogelkd. Nachrichten aus Ostösterreich I/4, 18-19.
- Straka, U. (1991): Zum Vorkommen der Sturmmöwe (*Larus canus*) an der Donau im Tullner Feld (NÖ) in den Jahren 1985–1990. Vogelkd. Nachrichten aus Ostösterreich II/1, 21-23.

Dr. Ulrich Straka  
 Institut für Zoologie  
 Universität für Bodenkultur  
 Gregor-Mendel-Straße 33  
 1180 Wien

### *Vogelkundliche Beobachtungen aus dem Marchfeld im Frühjahr 1991*

von Hans Peter Kollar & Marianne Seiter

Wir geben im folgenden Beobachtungen von Durchzüglern, Erstankunftsdaten und einige erste Brutzeitbeobachtungen aus dem Marchfeld östlich von Wien von 20. Februar bis 31. Mai 1991 wieder. Der Schwerpunkt unseres Beobachtungsgebietes liegt im zentralen Marchfeld (etwa Raum Raasdorf bis Lasee), die Exkursionen verteilen sich gleichmäßig auf den genannten Zeitraum (mindestens ein Freilandtag pro Woche). Es ist unseres Erachtens recht interessant, die Vogelwelt und das Zugeschehen in dieser großen geschlossenen Landschaftseinheit gesondert darzustellen.

#### Graureiher (*Ardea cinerea*)

Nahrungsgast vor allem am Rußbach und in Schottergruben, z.B. 25.4. Rußbach östl. Leopoldsdorf 1 Ex., detto 24.5., 29.5.; 8.5. Schottergrube westl. Leopoldsdorf 1.

#### Weißstorch (*Ciconia ciconia*)

15.4. östl. Glinzendorf 1 Ex. kreist hoch, fliegt nach N; 30.4. 1 steht auf Feld östl. Witzelsdorf (Brutvogel von Schloß Eckartsau?).

#### Schwarzstorch (*Ciconia nigra*)

5.4. 1 Ex. fliegt 1 km westl. Rutzendorf – Glinzendorf langsam Süd – Nord.

#### Saatgans (*Anser fabalis*)

23.2. 8 Ex. fliegen hoch Süd – Nord 2 km östl. Lasee, 27.2. 1 fliegt Süd – Nord 1 km östl. Loimersdorf, 1.3. 44 äsen auf Wintersaat ca. 2 km östl. Markgrafneusiedl.

#### Graugans (*Anser anser*)

Nordwärts ziehende Schwärme Ende Dezember bis Mitte März, erste Beobachtung 30.12., letzte am 11.3.: 1 Ex. steht auf Wintersaat südwestlich Lasee, fliegt um 15.42 Uhr Richtung Norden ab.

#### Stockente (*Anas platyrhynchos*)

Im Winter und zeitigen Frühjahr offenbar abendliche Nahrungsflüge von der Donau her (z.B. 23.2. nach Sonnenuntergang mehr als 40 fliegen von Süden her auf Wintersaat östlich Lasee, Breitensee), ab Anfang März paarweise am Rußbach (z.B. 7.3. 3 Paare auf 1 km südl. Lasee, 25.4. dort 7 Paare auf 2 km), ferner in Schottergruben und bei der Zuckerfabrik Leopoldsdorf.

#### Tafelente (*Aythya ferina*)

Am 7.3. 1 ♂ 1 ♀ im Rußbach nordöstlich Haringsee (8.3. keine).

#### Wespenbussard (*Pernis apivorus*)

Am 9.4. kreisen 2 Ex. sehr hoch NO Fuchsenbigl und fliegen nach Norden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [0002\\_03](#)

Autor(en)/Author(s): Straka Ulrich

Artikel/Article: [Zum Vorkommen der Lachmöwe \(\*Larus ridibundus\*\) an der Donau im Tullner Feld \(NÖ\) und in angrenzenden Ackerbaugebieten des südlichen Weinviertels in den Jahren 1985 bis 1991. 8-11](#)